

Kehl

Groove lud zum Mitsingen ein

Über 80 Teilnehmer beim Gospel-Workshop im Rahmen des deutsch-französischen Chorfestes in Kehl

20. Oktober

2014



Feeling Groovy: Dirigent Friedhelm Matter vermittelte den zahlreich erschienenen Teilnehmern am Gospel-Workshop in der Johanneskirche die Lust am Mitsingen.

Das hatte Groove! Im Rahmen des deutsch-französischen Chorfestes entstand am Samstagnachmittag ein Gospel-Projektchor in der Johannesgemeinde. Drei Vollblutmusiker vermittelten Freude an einer Musik mit Botschaft.

Kehl. »Jeder Dirigent wäre froh, wenn er so viele Alt-Stimmen in seinem Chor hätte«, schwärmt Chorleiter Friedhelm Matter angesichts der über 80 Sänger in der Johanneskirche in Kehl. Aus allen Altersgruppen fanden sich beim Gospel-Workshop am Samstag Menschen zum gemeinsamen Singen zusammen.

Die Veranstaltung war Teil des deutsch-französischen Chorfestes, das am Wochenende auf beiden Seiten des Rheins mit Konzerten und Gesangsprojekten gefeiert wurde. Über die Musik sollte das Ereignis Menschen aus beiden Ländern zusammenbringen. Zumindest an diesem Nachmittag fehlte aber die große grenzüberschreitende Komponente. »Bei den Workshops trennt es sich dann doch nach Deutschen und Franzosen«, stellt Matter fest.

Zusammen mit den Bezirkskantoren Carola Maute (Kehl) und Hermann Feist (Lahr) leitete er die musikalische Gruppe. Gesangliche Unterstützung bekamen die drei Musiker von Mitgliedern ihrer »Heimatchöre«: den »Skywalkers« der Jakobuskantorei Lahr, »Jo's Voice« aus der Johannesgemeinde, dem Gospelchor »Golden Harps« und Carola Mautes Projektchor. Sie alle wurden ermutigt: »Nutzt die Gelegenheit, um mit Leuten zu sprechen, die nicht aus eurem eigenen Chor kommen.« Daneben nahmen aber auch eine Reihe von Leuten an dem Workshop teil, die bislang keinem der Chöre angehörten.

In zwei großen Probe-Blöcken bereitete man sich auf den Gospel-Gottesdienst am Abend vor. Nach einigen Stimmübungen probten die drei Dirigenten im Wechsel mit den Anwesenden die Lieder ein: sechs Stücke – alle auf Englisch und mehrstimmig.

»Ihr legt einfach los«

Dass dies gelingen konnte, lag auch am Genre. Typisch Gospel heißt nämlich: wenig Text.

»Daraus gestaltet man dann acht Minuten lange Lieder«, so Matter. Trotzdem staunten die Organisatoren über das Tempo der Gruppe. »Ihr legt einfach los«, freute sich Hermann Feist über die schnelle Mitmach-Bereitschaft. »Über die Zeit kommt man dann der Sache näher. So muss Musik sein.«

Es sind Texte, die von Freude handeln, die ermuntern und Mut machen, Gott zu loben – in jeder Situation. Doch nicht zuletzt der Groove lud zum enthusiastischen Mitsingen ein. Um den drauf zu bekommen, wurden manche Texte erst einmal rhythmisch betont gesprochen. Gospel-Songs sind Lieder, die einst beim Arbeiten entstanden. Einer fing an, der nächste kam hinzu und sang mit einer anderen Stimme mit – und so entstanden die mehrstimmigen Lieder. Ganz so einfach verlief die Probe zwar nicht, trotzdem konnten alle Lieder innerhalb von nur wenigen Stunden eingeübt und beim Gottesdienst am gleichen Abend vorgetragen werden. »Das macht Lust auf mehr!« resümierte ein Teilnehmer am Ende eines langen musikalischen Tages.